

Zelio Logic 2 SR2COM01 Kommunikationsschnittstelle Hilfe zur Verwendung der Betriebsunterlagen

11/2005



Hilfe zur Verwendung der Betriebsunterlagen

Überblick

Einleitung Die **Betriebsunterlagen** sind eine von der Programmierumgebung Zelio Soft 2 während der Übertragung des Programms in die dezentrale Station generierte Textdatei. Die Betriebsunterlagen fassen alle Informationen zusammen, die in Zusammenhang mit den Alarmmeldungen des Programms dieser dezentralen Station stehen.

Dieses Dokument beschreibt die Struktur der Betriebsunterlagen. Es erläutert ihre Verwendung, um Befehlen mithilfe eines Mobiltelefons per SMS an dezentrale Stationen zu senden.

Inhalt

Inhaltsverzeichnis:

Sicherheitshinweise	3
Wichtige Informationen.....	3
Beschreibung der Betriebsunterlagen.....	4
Struktur der Betriebsunterlagen.....	4
Empfang einer Alarmmeldung	10
Empfang einer Alarmmeldung ohne Berücksichtigung	10
Empfang einer Alarmmeldung mit Berücksichtigung.....	11
Senden von Befehlen.....	13
Senden von Steuerungsbefehlen.....	13
Senden von Schreib-/Lesebefehlen	16
Senden von spezifischen Befehlen	18
Antwort einer dezentralen Station auf einen Befehl.....	20
Befehlsergebnismeldungen.....	20
Fehlermeldungen	22

Voraussetzungen



Um Befehle senden zu können, müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- Sie müssen über ein für den Versand von SMS geeignetes Mobiltelefon verfügen.
 - Sie müssen die Rufnummernunterdrückung deaktivieren, um von der Kommunikationsschnittstelle erkannt werden zu können.
 - Sie müssen den Zugriffscode der Empfänger und/oder den Zugriffscode des Wartungsverantwortlichen kennen.
-

Sicherheitshinweise

Wichtige Informationen

HINWEIS

Lesen Sie diese Anweisungen sorgfältig durch und machen Sie sich mit dem Gerät vertraut, bevor Sie es installieren, in Betrieb nehmen oder warten. Die folgenden Sicherheitshinweise können in dieser Dokumentation aufgeführt oder am Gerät angebracht sein. Sie haben den Zweck, Sie vor möglichen Gefahren zu warnen oder Sie auf Informationen aufmerksam zu machen, die ein Verfahren verdeutlichen oder vereinfachen.



Dieses Symbol gibt in Verbindung mit einem Gefahren- oder Warnhinweis eine Gefährdung durch elektrischen Strom an, die bei Nichtbeachtung der Sicherheitshinweise zu Personenschaden führen kann.



Dies ist das Symbol für einen Sicherheitshinweis. Es weist auf eine Verletzungsgefahr hin. Achten Sie gewissenhaft auf die Einhaltung der mit diesem Symbol verbundenen Sicherheitshinweise, um Verletzungen zu vermeiden und um ihr Leben nicht in Gefahr zu bringen.

GEFAHR

GEFAHR gibt eine unmittelbare Gefahrensituation an, die, wenn sie nicht vermieden wird, zum Tod, zu schweren Verletzungen oder zu Materialschaden führen **wird**.

WARNUNG

WARNUNG gibt eine mögliche Gefahrensituation an, die, wenn sie nicht vermieden wird, zum Tod, zu schweren Verletzungen oder zu Materialschaden führen **kann**.

ACHTUNG

ACHTUNG gibt eine mögliche Gefahrensituation an, die, wenn sie nicht vermieden wird, zu Verletzungen oder zu Materialschaden führen **kann**.

WICHTIGER HINWEIS

Die Wartung elektrischer Geräte und Anlagen muss durch qualifiziertes Personal erfolgen. Schneider Electric übernimmt keine Haftung für mögliche Folgen, die sich aus der Verwendung dieser Dokumentation ergeben. Dieses Dokument ist kein Ratgeber für Personen, die nicht über eingehende Kenntnisse über dieses Produkt verfügen.

© 2005 Schneider Electric. Alle Rechte vorbehalten.

Beschreibung der Betriebsunterlagen

Struktur der Betriebsunterlagen

Einleitung Nachfolgend sind die in jedem Abschnitt der Betriebsunterlagen enthaltenen Informationen beschrieben.

Abschnitte Die Betriebsunterlagen umfassen die folgenden Abschnitte:

Abschnitt	Inhalt
Kopfzeile	<ul style="list-style-type: none"> Datum Name und Telefonnummer der dezentralen Station Name und Version des Programms in der dezentralen Station
PROG PHONE BOOK	Verzeichnis der Programmempfänger
DATE FORMAT	In den Befehlen zu verwendendes Datumsformat
MESSAGES	Parametrierung der Programmalarme
PREDEF MESSAGES	Parametrierung der Alarmer bei Erkennung eines Fehlers des Logikmoduls oder der Kommunikationsschnittstelle
ORDERS	Liste der Lese-/Änderungsbefehle
PREDEF ORDERS	Liste der Steuerungsbefehle
ERR ZELIO2	Bedeutung der Fehlercodes des Logikmoduls
ERR ZELIO2COM	Bedeutung der Fehlercodes der Kommunikationsschnittstelle

Kopfzeile Beispiel einer Kopfzeile:

```

//*****
ZELIO2COM  DATE 09/06/2005 15:40
//*****
//*****
(b) STATION1 +3367418... (c)
//*****
//*****
(d) PROG CtrlTank VERSION 1.2 (e)
//*****
//*****

```

Nummer	Element
a	Datum der Erstellung der Betriebsunterlagen
b	Name der dezentralen Station
c	Telefonnummer der dezentralen Station
d	Name des in der dezentralen Station geladenen Programms
e	Versionsnummer des in der dezentralen Station geladenen Programms

Fortsetzung auf nächster Seite

Struktur der Betriebsunterlagen, Fortsetzung

PROG PHONE BOOK

Der Abschnitt **PROG PHONE BOOK** enthält das Verzeichnis der Programmempfänger. Er listet die Namen der Empfänger sowie deren Telefonnummern oder E-Mail-Adressen auf und legt für jeden Einzelnen fest, ob er berechtigt ist, Befehle zur Änderung von Programmvariablen zu senden oder nicht.

Beispiel für den Bereich **PROG PHONE BOOK** :

```
//*****
// PROG PHONE BOOK
//*****
Maintenance1 +33678.....
Maintenance2 +33670.....
PC           +33671.....
//*****
```

Nummer	Element
a	Namen der Empfänger
b	Telefonnummer oder E-Mail-Adresse jedes Empfängers
c	Befehle zur Änderung von Programmvariablen: <ul style="list-style-type: none"> • NO CONTROL: Der Empfänger ist nicht berechtigt, Programmvariablen zu ändern. • CONTROL: Der Empfänger ist berechtigt, Programmvariablen zu ändern.

DATE FORMAT

Der Abschnitt **DATE FORMAT** gibt die Syntax des Datums an.

Beispiel:

```
//*****
// DATE FORMAT   YY/MM/DD
//*****
```

- Ein Y gibt eine Zahl des Jahres an.
- Ein M gibt eine Zahl des Monats an.
- Ein D gibt eine Zahl des Tags an.

Das Datum 05/09/29 in einer Meldung gibt den 29. September 2005 an.

Fortsetzung auf nächster Seite

Struktur der Betriebsunterlagen, Fortsetzung

MESSAGES

Der Bereich **MESSAGES** enthält die Liste der Alarmmeldungen des Programms und gibt die Empfänger für jede Meldung an.

Beispiel für den Abschnitt **MESSAGES**:

```

//*****
// MESSAGES
//*****
//-----
a // OFF->ON
//
b // Manager      NO AR
// Maintenance1  AR      c
d // Warning: Tank is Full. Pressure=_____bar PumpON=_
//-----
// OFF->ON
//
e // Manager      NO AR
// PC            NO AR
// Warning: Tank is Empty.
//-----
...

```

Nummer	Element
a	Generierungsbedingung der Meldung
b	Empfänger der ersten Meldung
c	Option Berücksichtigung jedes Empfängers: <ul style="list-style-type: none"> • NO AR: Die Option Berücksichtigung dieses Empfängers wurde nicht aktiviert. • AR: Die Option Berücksichtigung dieses Empfängers wurde aktiviert.
d	Betreff und Textkörper der Meldung
e	Informationen bezüglich der folgenden Meldung

Fortsetzung auf nächster Seite

Struktur der Betriebsunterlagen, Fortsetzung

PREDEF MESSAGES

Der Bereich **PREDEF MESSAGES** enthält die Liste der Alarmmeldungen bei Erkennung eines Fehlers (des Logikmoduls oder der Kommunikationsschnittstelle) und gibt deren Parameter an.

Beispiel für den Abschnitt **PREDEF MESSAGES**:

```

//*****
// PREDEF MESSAGES
//*****
//-----
// a // Manager          NO AR
//   // Maintenance2    AR      b
// c // Firmware error ERR=
// d // Condition for generating the message : All
//   // Zelio2 COM errors
//   //-----
//   // Manager          NO AR
// e // PC                NO AR
//   // ...

```

Nummer	Element
a	Empfänger der Meldung
b	Option Berücksichtigung jedes Empfängers: <ul style="list-style-type: none"> • NO AR: Die Option Berücksichtigung dieses Empfängers wurde nicht aktiviert. • AR: Die Option Berücksichtigung dieses Empfängers wurde aktiviert.
c	Betreff und Textkörper der Meldung
d	Generierungsbedingung der Meldung
e	Informationen bezüglich der folgenden Meldung

Fortsetzung auf nächster Seite

Struktur der Betriebsunterlagen, Fortsetzung

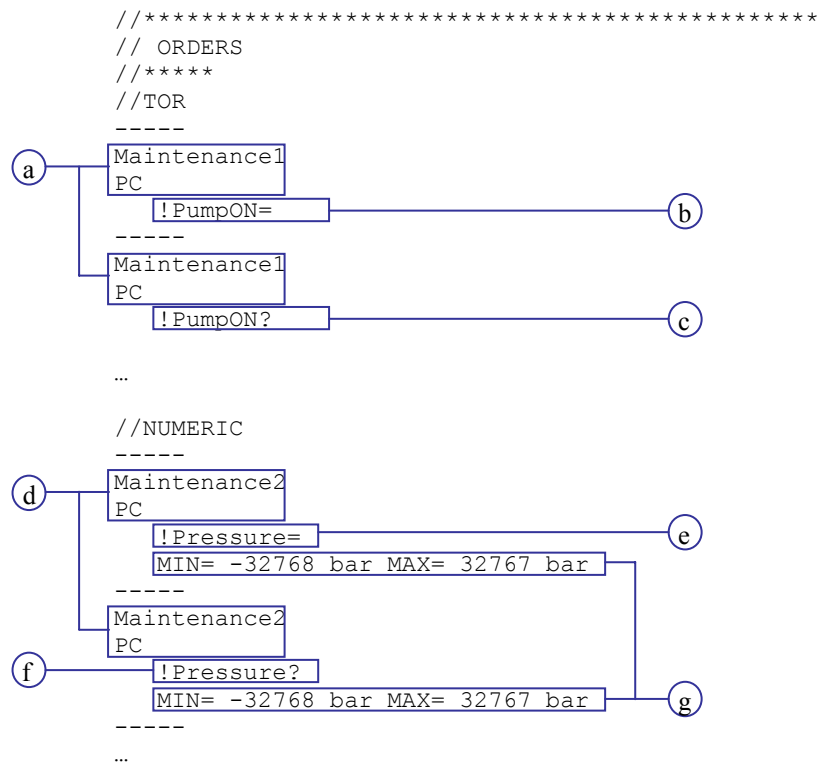
ORDERS

Der Bereich **ORDERS** enthält eine Liste der Lese-/Schreibbefehle und gibt für jeden dieser Befehle die Empfänger an, die diese Befehle verwenden können.

Der Bereich **ORDERS** ist in zwei Unterbereiche unterteilt:

- Unterbereich **TOR**: Liste der Befehle zum Lesen/Schreiben von digitalen Variablen,
- Unterbereich **NUMERIC**: Liste der Befehle zum Lesen/Schreiben von numerischen Variablen.

Beispiel für den Abschnitt **ORDERS**:



Nummer	Element
a	Empfänger, die die Befehle zum Lesen/Schreiben der Variable "PumpON" verwenden dürfen.
b	Befehl zum Schreiben der Variable "PumpON":
c	Befehl zum Lesen der Variable "PumpON":
d	Empfänger, die die Befehle zum Lesen/Schreiben der Variable "Pressure" verwenden dürfen.
e	Befehl zum Schreiben der Variable "Pressure":
f	Befehl zum Lesen der Variable "Pressure":
g	Zulässiger Änderungsbereich der Variable "Pressure":

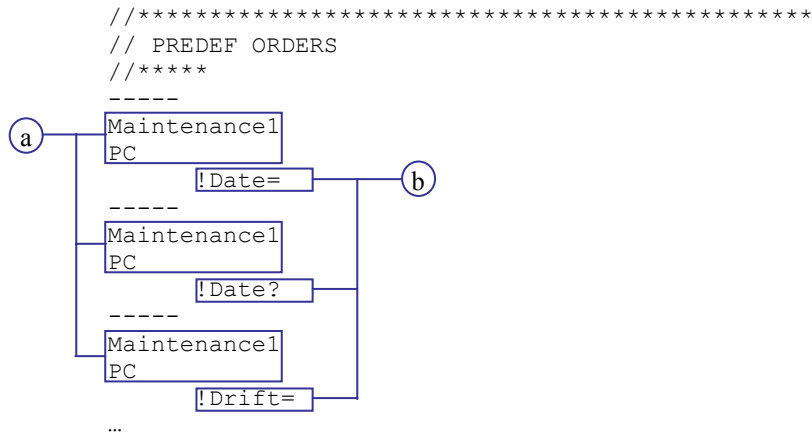
Fortsetzung auf nächster Seite

Struktur der Betriebsunterlagen, Fortsetzung

PREDEF ORDERS

Der Bereich **PREDEF ORDERS** führt die Steuerungsbefehle auf.

Nachfolgend ist der Beginn des Abschnitts **PREDEF ORDERS** abgebildet:



Nummer	Element
a	Empfänger, die den folgenden Steuerungsbefehl verwenden dürfen.
b	Steuerungsbefehle, siehe Senden von Steuerungsbefehlen , Seite 13.

ERR ZELIO2

Der Bereich **ERR ZELIO2** gibt die Bedeutung der Fehlercodes des Logikmoduls an.

ERR ZELIO2COM

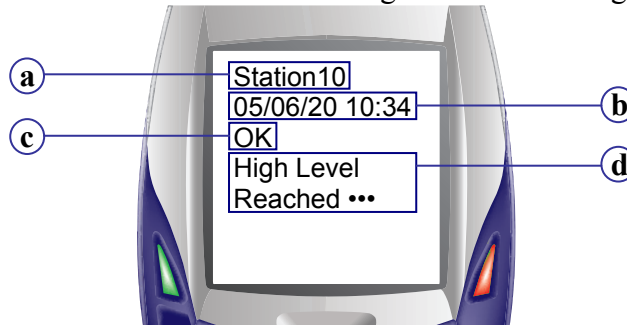
Der Bereich **ERR ZELIO2COM** gibt die Bedeutung der Fehlercodes der Kommunikationsschnittstelle an.

Empfang einer Alarmmeldung

Empfang einer Alarmmeldung ohne Berücksichtigung

Einleitung Nachfolgend ist die Struktur einer Alarmmeldung beschrieben, wie sie von einem Empfänger ohne die Option **Berücksichtigung** empfangen wird.

Struktur Nachfolgend ist die Struktur einer Alarmmeldung ohne Berücksichtigung beschrieben:



Nummer	Element
a	Name der dezentralen Station (max. 30 Zeichen)
b	Datum und Uhrzeit des Meldungsversands
c	Status der Berücksichtigung durch die vorigen Empfänger.
d	Betreff und Textkörper der Meldung

Status der Berücksichtigung Mögliche Werte des Felds **Status der Berücksichtigung durch die vorigen Empfänger**:

- **OK**: Einer der vorigen Empfänger ist ein Empfänger **mit Berücksichtigung**, und er hat den Empfang der Alarmmeldung **bestätigt**.
 - **NOK**: Einer der vorigen Empfänger ist ein Empfänger **mit Berücksichtigung**, aber er hat den Empfang der Alarmmeldung **nicht bestätigt**.
 - **<Leer>**: Alle vorigen Empfänger sind Empfänger **ohne Berücksichtigung**.
-

Empfang einer Alarmmeldung mit Berücksichtigung

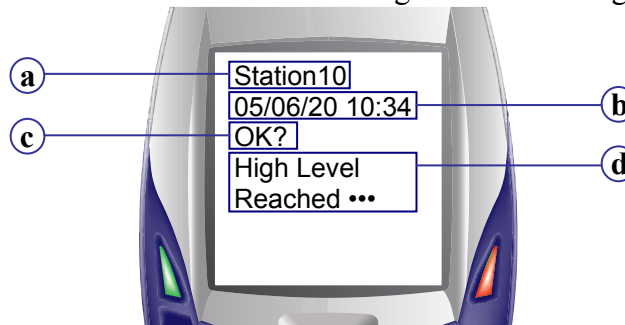
Einleitung

Wenn Sie ein Empfänger mit aktivierter Option "**Berücksichtigung**" sind, müssen Sie den Empfang einer Alarmmeldung bestätigen. Hierzu müssen Sie eine **Berücksichtigungsmeldung** zurücksenden.

Hinweis: Die Betriebsunterlagen geben an, ob Sie ein Empfänger mit aktivierter Option "Berücksichtigung" sind oder nicht (siehe **MESSAGES**, Seite 6 und **PREDEF MESSAGES**, Seite 7).

Struktur

Nachfolgend ist die Struktur einer Alarmmeldung mit Berücksichtigung beschrieben:



Nummer	Element
a	Name der dezentralen Station (max. 30 Zeichen)
b	Datum und Uhrzeit des Meldungsversands
c	Berücksichtigungsaufforderung
d	Betreff und Textkörper der Meldung

Syntax der Berücksichtigung

Der Berücksichtigungsbefehl lautet: **OK** (unbedingt in Großbuchstaben).

Hinweis:

Um eine Berücksichtigungsmeldung zu schreiben, können Sie wahlweise:

- die **Antwortfunktion** Ihres Mobiltelefons verwenden,
- eine neue SMS schreiben.

Fortsetzung auf nächster Seite

Empfang einer Alarmmeldung mit Berücksichtigung, Fortsetzung

Schreiben und Senden der SMS Gehen Sie folgendermaßen vor, um den Textkörper der **Berücksichtigungs-SMS** zu schreiben:

Schritt	Aktion
1	Geben Sie den Zugriffscode der Empfänger der dezentralen Station ein.
2	Geben Sie das Zeichen "!" ein.
3	Geben Sie den Berücksichtigungsbefehl OK ein.
4	Senden Sie die SMS an die dezentrale Station (die Telefonnummer ist am Anfang der Betriebsunterlagen aufgeführt).

Beispiel:

Berücksichtigungs-SMS: **1234••••!OK**

<p>Hinweis: Ausführlichere Informationen über die Vorgehensweise zum Eingeben und Senden einer SMS mithilfe Ihres Mobiltelefons entnehmen Sie bitte der Bedienungsanleitung Ihres Mobiltelefons.</p>

Senden von Befehlen

Senden von Steuerungsbefehlen

Einleitung

Die **Steuerungsbefehle** ermöglichen das Lesen/Schreiben der Konfigurationsparameter des Logikmoduls der dezentralen Station. Außerdem ermöglichen Sie die Kontrolle seines Status.

! GEFAHR

GEFAHR EINER UNERWARTETEN FUNKTIONSWEISE DES GERÄTS

Das Senden von Befehlen an eine dezentrale Station kann zur Änderung des Status ihrer Ausgänge oder zu einem unbeabsichtigten Auslösen der gesteuerten Geräte führen.

Es ist daher wichtig:

- zu wissen, wie diese Befehle den Prozess oder die gesteuerten Geräte beeinflussen,
- alle erforderlichen vorbeugenden Maßnahmen zu ergreifen, um die Sicherheit während der Änderungen zu gewährleisten.

Die Nichtbeachtung dieser Sicherheitsmaßnahmen hat den Tod, schwere Körperverletzungen oder Materialschaden zur Folge.

Voraussetzungen



Um die **Steuerungsbefehle** verwenden zu können, müssen Sie in der Liste der zur Ausführung dieser Steuerungsbefehle befugten Empfänger aufgeführt sein.

Siehe **PROG PHONE BOOK**, Seite 5.

Ausführlichere Informationen finden Sie in der Online-Hilfe der Programmierumgebung Zelio Soft 2.

Fortsetzung auf nächster Seite

Senden von Steuerungsbefehlen, Fortsetzung

Steuerungsbefehle In der folgenden Tabelle sind die verwendbaren Steuerungsbefehle sowie deren Syntax beschrieben:

Der Befehl:	dient zum:
Date=YYMMDD	Ändern des Datums des Logikmoduls (YY: Jahr von 02 bis 99, MM: Monat von 01 bis 12, DD: Tag von 01 bis 31).
Date?	Abfragen des Datums des Logikmoduls.
Drift=XXX	Ändern der wöchentlichen Abweichung der Uhr des Logikmoduls (in Sekunden pro Woche, Wert zwischen – 31 und + 31, Vorzeichen erforderlich).
Drift?	Abfragen der wöchentlichen Abweichung der Uhr des Logikmoduls (ausgedrückt in Sekunden pro Woche).
Hour=HHMM	Ändern der Uhrzeit des Logikmoduls (HH: Stunden von 00 bis 23, MM: Minuten von 00 bis 59).
Hour?	Abfragen der Uhrzeit des Logikmoduls.
PROG?	Abfragen des Namens und der Version des Programms.
STATE=RUN	Setzen des Logikmoduls der dezentralen Station in den Status RUN.
STATE=STOP	Setzen des Logikmoduls der dezentralen Station in den Status STOP.
STATE?	Abfragen des Status des Logikmoduls der dezentralen Station.
SW=MMS	Ändern des Datums der Umschaltung zwischen Sommer- und Winterzeit (MM: Monat von 01 bis 12 und S: Nr. des Sonntags von 1 bis 5).
SW?	Abfragen des Datums der Umschaltung zwischen Sommer- und Winterzeit.
WS=MMS	Ändern des Datums der Umschaltung zwischen Winter- und Sommerzeit (Nr. des Monats zwischen 01 und 12 und Nr. des Sonntags zwischen 1 und 5).
WS?	Abfragen des Datums der Umschaltung zwischen Winter- und Sommerzeit.

Hinweis: Die Betriebsunterlagen listen die für jeden Anwender verfügbaren Steuerungsbefehle auf (siehe **PREDEF ORDERS**, Seite 9).

Hinweis: Senden Sie nur **einen** Steuerungsbefehl je SMS.

Fortsetzung auf nächster Seite

Senden von Steuerungsbefehlen, Fortsetzung

Schreiben und Senden der SMS

Gehen Sie folgendermaßen vor, um den Textkörper der SMS zu schreiben:

Schritt	Aktion
1	Geben Sie den Zugriffscode der Empfänger der dezentralen Station ein.
2	Geben Sie das Zeichen "!" ein.
3	Geben Sie den gewünschten Steuerungsbefehl unter Beachtung der zuvor beschriebenen Syntax ein.
4	Senden Sie die SMS an die dezentrale Station (die Telefonnummer ist am Anfang der Betriebsunterlagen aufgeführt).

Beispiel:

Steuerungsbefehls-SMS **1234••••!Date?**

<p>Hinweis: Ausführlichere Informationen über die Vorgehensweise zum Eingeben und Senden einer SMS mithilfe Ihres Mobiltelefons entnehmen Sie bitte der Bedienungsanleitung Ihres Mobiltelefons.</p>

Senden von Schreib-/Lesebefehlen

Einleitung

Es ist möglich, die Variablen des Programms mithilfe eines Mobiltelefons zu lesen und zu ändern.

GEFAHR

GEFAHR EINER UNERWARTETEN FUNKTIONSWEISE DES GERÄTS

Das Senden von Befehlen an eine dezentrale Station kann zur Änderung des Status ihrer Ausgänge oder zu einem unbeabsichtigten Auslösen der gesteuerten Geräte führen.

Es ist daher wichtig:

- zu wissen, wie diese Befehle den Prozess oder die gesteuerten Geräte beeinflussen,
- alle erforderlichen vorbeugenden Maßnahmen zu ergreifen, um die Sicherheit während der Änderungen zu gewährleisten.

Die Nichtbeachtung dieser Sicherheitsmaßnahmen hat den Tod, schwere Körperverletzungen oder Materialschaden zur Folge.

Voraussetzungen



Um den **Befehl zum Lesen** einer Variable verwenden zu können:

- muss die Variable als **les- und veränderbar** deklariert worden sein,
- müssen Sie in der Liste der Empfänger, die Lesezugriffsrechte auf diese Variable haben, aufgeführt sein.

Um den **Befehl zum Schreiben** einer Variable verwenden zu können:

- müssen Sie über die Kontrolle zur Änderung verfügen,
- muss die Variable als **les- und veränderbar** deklariert worden sein,
- müssen Sie in der Liste der Empfänger, die Schreibzugriffsrechte auf diese Variable haben, aufgeführt sein.

Ausführlichere Informationen finden Sie in der Online-Hilfe der Programmierumgebung Zelio Soft 2.

Schreib-/Lesebefehle

Die verfügbaren **Schreib-/Lesebefehle** sind von der in der dezentralen Station programmierten Applikation abhängig.

Hinweis: Die Betriebsunterlagen listen die für jeden Anwender verfügbaren **Schreib-/Lesebefehle** auf (siehe **ORDERS**, Seite 8).

Fortsetzung auf nächster Seite

Senden von Schreib-/Lesebefehlen, Fortsetzung

Befehlssyntax

Schreiben Sie die **Schreib-/Lesebefehle** wie nachfolgend beschrieben:

- Um eine Variable zu **lesen**: Fügen Sie das Zeichen "?" nach dem Namen der Variable ein.
Beispiel: Zum Lesen der Variable, deren Name "Nb" ist, geben Sie den Befehl **Nb?** ein.
- Um eine Variable zu **ändern**: Fügen Sie das Zeichen = und dann den neuen Wert hinter dem Namen der Variable ein.
Beispiel: Um die Variable zu ändern, deren Name "Nb" ist, und ihr den neuen Wert 100 zuzuweisen, geben Sie den Befehl **Nb=100** ein.

Hinweis: Es ist möglich, mehrere Befehle zum Lesen/Schreiben von Variablen in ein und derselben SMS zu senden, indem Sie die Befehle durch ein Leerzeichen voneinander trennen. Dabei darf der zulässige Höchstwert von 160 Zeichen jedoch nicht überschritten werden.

Schreiben und Senden der SMS

Gehen Sie folgendermaßen vor, um den Textkörper der SMS zu schreiben:

Schritt	Aktion
1	Geben Sie den Zugriffscode der Empfänger der dezentralen Station ein.
2	Geben Sie das Zeichen "!" ein.
3	Geben Sie den oder die gewünschten Schreib-/Lesebefehle unter Beachtung der zuvor beschriebenen Syntax ein.
4	Senden Sie die SMS an die dezentrale Station (die Telefonnummer ist am Anfang der Betriebsunterlagen aufgeführt).

Beispiele:

SMS mit einem Lesebefehl: **1234••••! PumpON?**

SMS mit einem Schreibbefehl: **1234••••! Nb=100**

SMS mit mehreren Schreib-/Lesebefehlen:

1234••••! PumpON? Nb=25 Pressure?

Hinweis: Ausführlichere Informationen über die Vorgehensweise zum Eingeben und Senden einer SMS mithilfe Ihres Mobiltelefons entnehmen Sie bitte der Bedienungsanleitung Ihres Mobiltelefons.

Senden von spezifischen Befehlen

Einleitung

Die **spezifischen Befehle** ermöglichen es dem Wartungsverantwortlichen, den Zugriffscode der Empfänger, die Namen, die E-Mail-Adressen und die Telefonnummern der Empfänger der von der dezentralen Station gesendeten Alarmmeldungen zu ändern.

GEFAHR

GEFAHR EINER UNERWARTETEN FUNKTIONSWEISE DES GERÄTS

Das Senden von Befehlen an eine dezentrale Station kann zur Änderung des Status ihrer Ausgänge oder zu einem unbeabsichtigten Auslösen der gesteuerten Geräte führen.

Es ist daher wichtig:

- zu wissen, wie diese Befehle den Prozess oder die gesteuerten Geräte beeinflussen,
- alle erforderlichen vorbeugenden Maßnahmen zu ergreifen, um die Sicherheit während der Änderungen zu gewährleisten.

Die Nichtbeachtung dieser Sicherheitsmaßnahmen hat den Tod, schwere Körperverletzungen oder Materialschaden zur Folge.

Spezifische Befehle

In der folgenden Tabelle sind die Befehle zum Schreiben von SMS mit spezifischen Befehlen beschrieben:

Der Befehl:	dient zum:
ADR= NAME=	Ändern des Namens, der E-Mail-Adresse oder der Telefonnummer eines Empfängers.
KEY=	Ändern des Zugriffscode der Empfänger der dezentralen Station.

Befehlssyntax

Schreiben Sie die spezifischen Befehle wie nachfolgend beschrieben (die Felder zwischen <> geben die Benutzerdaten an, die Zeichen < und > dürfen nicht eingegeben werden, und das Zeichen " " gibt ein Leerzeichen an):

- Um den Namen eines mit einer E-Mail-Adresse oder einer Telefonnummer verbundenen Empfängers zu ändern, geben Sie den Befehl **ADR=<E-MailOderTelefon> NAME=<NeuerNameDesEmpfängers>** ein.
- Um den Zugriffscode der Empfänger der dezentralen Station zu ändern, geben Sie den Befehl **KEY=<NeuerZugriffscode>** ein.
- Um die Telefonnummer eines vorhandenen Empfängers zu ändern, geben Sie den Befehl **NAME=<NameDesEmpfängers> ADR=<NeueTelefonnummer>** ein.
- Um die E-Mail-Adresse eines vorhandenen Empfängers zu ändern, geben Sie den Befehl **NAME=<NameDesEmpfängers> ADR=<NeueEmail>** ein.

Hinweis: In den Betriebsunterlagen sind die Namen und Telefonnummern oder E-Mail-Adressen der Empfänger angegeben (siehe **PROG PHONE BOOK**, Seite 5).

Hinweis: Senden Sie nur **einen** spezifischen Befehl je SMS.

Fortsetzung auf nächster Seite

Senden von spezifischen Befehlen, Fortsetzung

Schreiben und Senden der SMS

Gehen Sie folgendermaßen vor, um den Textkörper der SMS zu schreiben:

Schritt	Aktion
1	Geben Sie den Zugriffscode des Wartungsverantwortlichen der dezentralen Station ein.
2	Geben Sie das Zeichen "!" ein.
3	Geben Sie den gewünschten spezifischen Befehl unter Beachtung der zuvor beschriebenen Syntax ein.
4	Senden Sie die SMS an die dezentrale Station (die Telefonnummer ist am Anfang der Betriebsunterlagen aufgeführt).

Beispiele:

Änderung der mit einem Empfänger der Wartungsebene1 verbundenen Telefonnummer:

9876••••!NAME=Maintenance1 ADR=+33610•••••

Änderung des Zugriffscode der Empfänger:

9876••••!KEY=2345••••

<p>Hinweis: Ausführlichere Informationen über die Vorgehensweise zum Eingeben und Senden einer SMS mithilfe Ihres Mobiltelefons entnehmen Sie bitte der Bedienungsanleitung Ihres Mobiltelefons.</p>

Antwort einer dezentralen Station auf einen Befehl

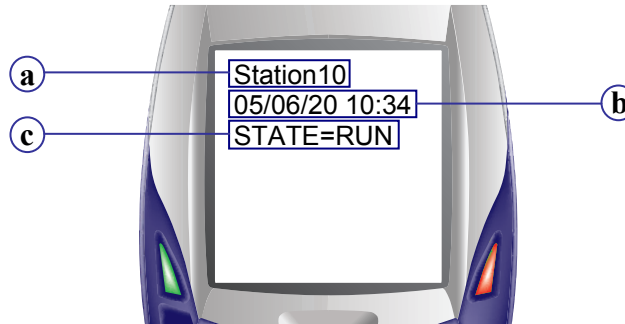
Befehlsergebnismeldungen

Einleitung

Nachfolgend sind die Struktur und die Syntax der Antworten einer dezentralen Station auf Steuerungsbefehle, Schreib-/Lesebefehle oder spezifische Befehle beschrieben.

Struktur einer Antwort

Nachfolgend ist die Struktur einer Antwort auf einen Befehl beschrieben:



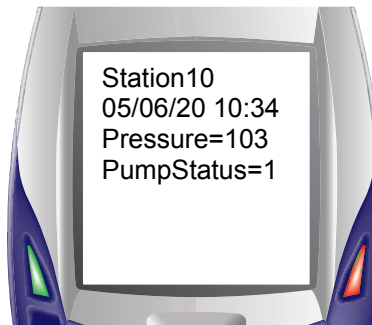
Nummer	Element
a	Name der dezentralen Station (max. 30 Zeichen)
b	Datum und Uhrzeit des Versands des Befehlsergebnisses
c	Antwort auf den Befehl

Ergebnis des Lesevorgangs

Beispiel für eine Antwort der dezentralen Station auf Lesebefehle:

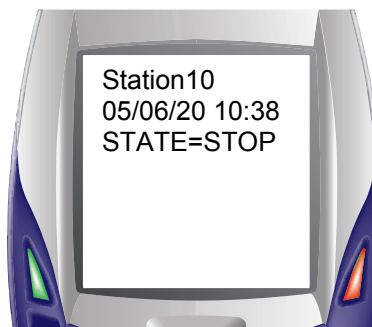
Befehl: **1234.....!Pressure? PumpStatus?**

Antwort:



Befehl: **1234.....!STATE?**

Antwort:



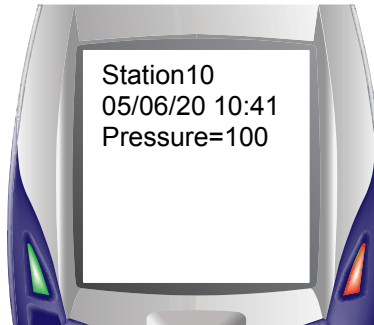
Fortsetzung auf nächster Seite

Befehlsergebnismeldungen, Fortsetzung

Änderungsbestätigung Beispiel für eine Antwort der dezentralen Station auf Schreibbefehle:

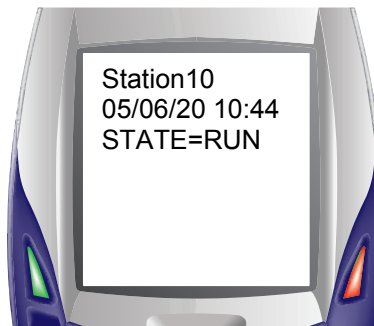
Befehl: **1234.....!Pressure=100**

Antwort:



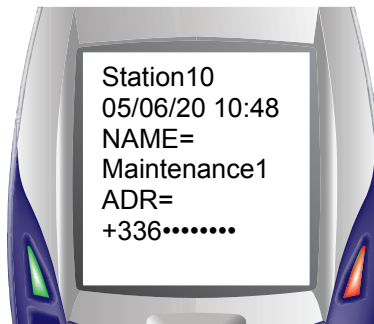
Befehl: **1234.....!STATE=RUN**

Antwort:



Befehl: **9876.....!NAME=Maintenance1 ADR=+336.....**

Antwort:



Fehlermeldungen

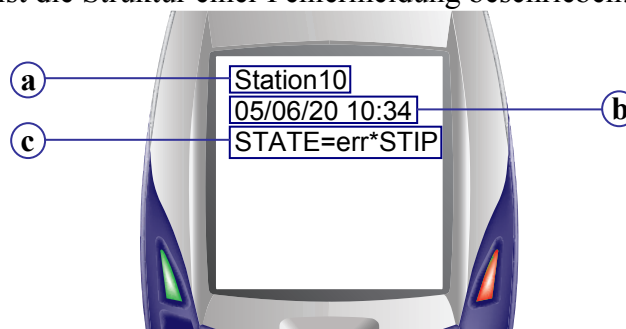
Einleitung

Es gibt 3 Fehlermeldungstypen:

- **Allgemeine Fehlermeldungen:** Sie entsprechen den Fehlern, die generiert werden, wenn sich das Logikmodul oder die Kommunikationsschnittstelle im Fehlerzustand befinden und den empfangenen Befehl nicht verarbeiten können,
- **Mit der Befehlssyntax verbundene Fehlermeldungen:** Sie werden generiert, wenn der Anwender einen Befehl oder einen Variablennamen falsch eingegeben hat.
- **Mit ungültigen Befehlen verbundene Fehlermeldungen:** Sie werden generiert, wenn der Anwender:
 - das Schreiben eines neuen Werts anfordert, der sich außerhalb des zulässigen Bereichs befindet,
 - einen Befehl sendet, den er nicht verwenden darf.

Struktur einer Fehlermeldung

Nachfolgend ist die Struktur einer Fehlermeldung beschrieben:



Nummer	Element
a	Name der dezentralen Station (max. 30 Zeichen)
b	Datum und Uhrzeit des Meldungsversands
c	Fehlermeldung

Allgemeine Fehlermeldungen

Die allgemeinen Fehlermeldungen enthalten den Fehlercode. Vor diesem Fehlercode steht die Zeichenfolge **ERRZ2=** für einen Fehler des **Logikmoduls** oder **ERRZ2C=** für einen Fehler der **Kommunikationsschnittstelle**.

Beispiele:

- Das Logikmodul der dezentralen Station befindet sich im Fehlerzustand: **ERRZ2=51** (das Logikmodul hat einen Watchdog-Überlauf erkannt).
- Das Kommunikationsmodul der dezentralen Station befindet sich im Fehlerzustand: **ERRZ2C=43** (die Kommunikationsschnittstelle hat die Unterbrechung der Stromversorgung erkannt).

Hinweise:

- Die Bedeutungen der **Fehlercodes des Logikmoduls** sind in den Betriebsunterlagen im Abschnitt **ERR ZELIO2** aufgeführt.
- Die Bedeutungen der **Fehlercodes der Kommunikationsschnittstelle** sind in den Betriebsunterlagen im Abschnitt **ERR ZELIO2COM** aufgeführt.

Fortsetzung auf nächster Seite

Fehlermeldungen, Fortsetzung

Befehlssyntax

In der Antwort steht dem falsch eingegebenen Befehl oder dem nicht vorhandenen Variablennamen die Zeichenkette **err*** voran.

Beispiele:

- Der Befehl **STATE=STIP** wurde gesendet, die Antwort lautet **STATE=err*STIP** da der Parameter **STIP** nicht vorhanden ist.
- Der Befehl **CS=100** wurde gesendet, der Variablenname **CS** ist nicht vorhanden, die Antwort lautet **err*CS=100**.

Hinweis: Die Betriebsunterlagen listen die für jeden Anwender verfügbaren Befehle auf (siehe ORDERS , Seite 8 und PREDEF ORDERS , Seite 9).
--

Ungültige Befehle

In der Antwort steht dem ungültigen Parameter oder dem unzulässigen Befehl die Zeichenkette **err*** voran.

Beispiel:

Der Befehl **CS=5999** wurde gesendet (die Variable mit dem Namen **C** wurde für den Bereich zwischen 50 und 5000 definiert), die Antwort lautet **C=err*5999**.

Hinweis: Die Betriebsunterlagen listen die für jeden Anwender verfügbaren Befehle und die zulässigen Bereiche der Variablen auf (siehe ORDERS , Seite 8 und PREDEF ORDERS , Seite 9).
--
